

Andacht 50 Jahre Geistliche Abendmusiken in Göschwitz
Sonntag, 28. September 2025, 17 Uhr
Kirche Göschwitz

Tagesgebet

Gott, Du Schöpfer der Musik,
du Freundin des Musizierens
dein Lob erklingt in vielen Sprachen.
Im Singen und Musizieren finden wir zu dir.
Es ist dir lieb, dass wir dir Lieder singen,
alte und neue,
Musik zu deiner Ehre spielen,
aus allen Epochen.
Wir danken dir, dass wir heute
auf 50 Jahre Geistliche Abendmusiken
in Göschwitz zurückschauen dürfen.
Unzählige Menschen wurden hier
durch Musik und Wort erfreut,
getröstet und gestärkt.
Menschen mit ihrer Liebe zu
Stimme und Instrument
haben sich dafür eingesetzt.
Du hast geführt und gesegnet.
Sei heute unter uns und bleibe bei uns
in deinem Sohn Jesus Christus,
der mit dir lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Ansprache: 1. Petrus 5,7

I.

Liebe Jubelgemeinde,
Pfarrer Ludwig Krautwurst und die damals mit ihm für die Musik tätigen Menschen hatten vor 50 Jahren die Idee: Eine *Geistliche Abendmusik* als Musikalische Reihe, regelmäßig am letzten Sonntag im Monat: An der Schwelle vom Feiertag in die neue Arbeitswoche, an der Schwelle zwischen Land und Stadt, an der Schwelle zwischen Kirche und Welt. Mit feinem Gespür platzierten die Gründungsväter und -mütter im September 1975 ein offenes Angebot an alltagsprägenden Schwellen und Übergängen. Das Abendläuten um 18 Uhr erinnert an den Alltagsrhythmus, der unserem Leben Grund gibt. Früher rief das Abendgeläut die klösterliche Gebets- und Arbeitsgemeinschaft zur Vesperandacht. Bauern kamen vom Feld,

Kinder wurden nach Hause gerufen. Der Tag wurde beschlossen, Glocken und Abendgebet sammelten den Dank für das Tagwerk und die Bitte um ruhige Nacht.

Das Angebot einer *Geistlichen Abend-Musik* verspricht dreierlei: Hier darfst du geistlich auftanken, hier darfst du den Abend in seiner besonderen Gestimmtheit wahrnehmen, hier darfst du erleben, wie die Seele im Klangraum der Musik zu Gott, zu sich selbst und neu zur Welt kommt.

II.

Das erste Versprechen: Die *geistliche* Begleitung, die kleine Liturgie ist immer dabei: Das Lesen eines Textes, das Beten, das Segnen. Ich trete aus dem Alltag in einen Raum des Segens. Ich lege alles Leisten- und Michbehauptenmüssen, nach Anerkennung streben, alles Sorgen, Aufregen und Streiten ab. Im Hören, Atmen, Stillwerden komme ich zur Ruhe, werde offen für „jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet“, für Gott, der meines Lebens Mitte ist. Im Wochenspruch hörten wir: *Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.* (1. Petr. 5,7) Dietrich Bonhoeffer hat seine bekannten Zeilen auch an einer Schwelle, an der Schwelle zum neuen Jahr 1945 geschrieben: *Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.* Im jährlichen *Neujahrskonzert* der Geistlichen Abendmusiken wird diese Zuversicht bewusst anstelle des Konzerts am letzten Januarsonntag in Wort und Musik gekleidet.

III.

Das zweite Versprechen: Die Gestimmtheit des *Abends*. Der Abend und die Nacht sind es im Besonderen, in denen die Ängste aufsteigen, die Tränen fließen, die Kranken stöhnen. Eine geistliche Musik am Abend intoniert die Hoffnung und die Zuversicht, dass Gott auch im Dunkel wohnen will, dass Christus der Morgenstern ist, das „Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht“¹. Eine Abendmusik antizipiert und intoniert untergründig das

Abendgebet der Kirche:

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens, am Abend der Welt.
Bleibe bei uns,
wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,

¹ Johann Gottfried Herder, 1795 (EG 74).

die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns und allen deinen Gläubigen
in Zeit und Ewigkeit. Amen.

IV.

Und drittens und in der Mitte: *Die Musik*. Kein Reden über sie holt sie ein. Musik nimmt Wort und Dichtung, Tag und Nacht, Gefühl und Gestimmtheit auf und macht daraus etwas Neues. Man muss sie aufnehmen, hören, fühlen, oder am besten selber singen oder musizieren. Babys erkunden in ihren ersten Lautäußerungen Rhythmen, Melodien und Tonhöhen, bevor sie zur eigentlichen Sprache übergehen. Die Seele des Menschen ist musikalisch. *Du meine Seele singe*. Wir schauen auf 50 Jahre Geistliche Abendmusiken in Göschwitz zurück. Es sind so viele, wer hat sie gezählt? Wir dürfen dankbar sein von ganzem Herzen denen, die sie gestaltet haben. Musik verbindet *Herz und Mund*, öffnet den Mund und öffnet das Herz, den Menschen zur Freude, dem Schöpfer zur Ehre. Möge das viele weitere Jahre zu erleben sein. Amen.

Ich singe dir mit Herz und Mund - Lasst uns singen und dann in den Abend feiern mit gutem Essen und guter Musik. (...)

Gebet²

Jesus Christus, du Bruder, du Freund,
du hast uns gesagt: Sorget nicht,
doch Sorgen halten uns in Atem.
Der Zustand der Welt bedrängt uns.
Täglich sehen wir, wie die Gewalt triumphiert.
an vielen Orten der Welt.
Wir sorgen uns um das Klima,
um unser Land, um Menschen,
die wir lieben.
Streit bedrängt uns.
wir erleben, wie Menschen sich trennen.
Sprachlosigkeit herrscht.
Brücken werden abgerissen.
Versöhnung wird verweigert.
Wie sollen wir uns da nicht sorgen?
Jesus Christus, du Bruder und Freund,
deine Liebe ist größer,
schaffe Frieden.

² Nach Wochengebet der VELKD von Katharina Wiefel-Jenner:
<https://www.velkd.de/schwerpunkte/liturgie/wochengebet/gebiet/gebiet-zum-15-sonntag-nach-trinitatis-2025/>

Wir bitten dich für alle,
die sich für diesen Frieden gewinnen lassen.
Wir bitten dich heute besonders für die,
die mit ihrer Musik Verstehen herstellen,
unterschiedliche Kulturen verbinden,
Gewalt unterlaufen.
Heute legen wir dir im Besonderen die
Göschwitzer Geistlichen Abendmusiken ans Herz.
Lege auch in den kommenden Jahren
deinen Segen darauf,
lass Freude, Besinnung und Frieden von
hier ausgehen;
schenke die Mittel, sie zu erhalten.
Sorge du für uns und alle, die zu uns gehören.
Jesus Christus, du Bruder, du Freund.
Wir werfen unsere Sorgen und Wünsche auf dich,
denn wir wissen, du sorgst für uns
heute, morgen und alle Tage.
Amen.